

AntragstellerIn:

u-AK Satzungsänderung

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Die Organisationssatzung folgendermaßen zu ändern:

in §7 (1) „Der Studierendenrat beschließt über alle Angelegenheiten der Studierendenschaft, soweit keine bindenden Beschlüsse einer Urabstimmung oder Vollversammlung vorliegen. Er wählt die Mitglieder des AStA und der WSSK; er kann die von ihm Gewählten abwählen.“ wird folgendermaßen ergänzt: §7 (1) „Der Studierendenrat beschließt über alle Angelegenheiten der Studierendenschaft, soweit keine bindenden Beschlüsse einer Urabstimmung oder Vollversammlung vorliegen. Er wählt die Mitglieder des AStA und der WSSK sowie das beratende Mitglied der Studierendenschaft im Senat; er kann die von ihm Gewählten abwählen.“

Außerdem: neuer Absatz 4 in §13

„Alle Fachbereiche einer Fakultät bestimmen im Einvernehmen das beratende Mitglied im Fakultätsrat“

Die Nummerierung des alten Absatz 4 wird auf 5 angepasst.

Begründung:

LHG §65a

(6) Die Organe der Studierendenschaft haben das Recht, im Rahmen ihrer Aufgaben Anträge an die zuständigen Kollegialorgane der Hochschule zu stellen; diese sind verpflichtet, sich mit den Anträgen zu befassen. Die Studierendenschaft kann nach Maßgabe ihrer Organisationssatzung jeweils eine Vertreterin oder einen Vertreter benennen, die oder der an allen Sitzungen des Senats und des Fakultätsrats mit beratender Stimme teilnehmen kann.

Der zweite Teil des Antrags ist ein Vorschlag; es soll den Fachbereichen selbst überlassen bleiben, wie sie diese Wahl vornehmen, allerdings erschien es praktikabler, einmal eine Regelung in der Organisationssatzung festzuhalten, als dass alle Fachbereiche ihre Geschäftsordnungen ändern müssen. Wir hoffen, mit dieser Formulierung genügend Spielraum für die Fachbereiche zu lassen.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).